

Savognin: Interessanter Waldspielpfad für die ganze Familie

Savognin ist um eine Attraktion reicher: Der Kinderspielplatz Lareschs ist mit einem Waldspielpfad erweitert worden. Dort sind die einheimischen Tiere als grosse Holzfiguren dargestellt.

■ Vrena Cramer



Freuen sich über die neue Attraktion (von links): Damian Kolb, Holzwerke GmbH, Christian Widmer, Holzkünstler, Tanja Amacher, Geschäftsführerin Savognin Tourismus im Surses, und Peter Janutin, Förster.
Bild Vrena Cramer

Etwas oberhalb von Savognin liegt der Kinderspielplatz Lareschs mit zwei Grillplätzen, einem Brunnen, verschiedenen Spielgeräten

und einer WC-Anlage. Der Kinderspielplatz wurde bis vor Kurzem von dichtem Wald umschlossen. Nun hat man die Fichten ent-

fernt. Zurück blieben die hohen Lärchen. So kann auf den idyllischen Spielplatz mehr Licht fallen. Aus den Baumstrünken der abgeholzten Fichten wollte man anfänglich Tierfiguren schnitzen. Doch da Fichte relativ rasch verwittert, besorgte Förster Peter Janutin einheimische Lärchenstämme, die der Künstler Christian Widmer bearbeitete. So entstanden daraus einheimische Tiere wie Reh, Fuchs, Eule, Hase, Luchs, Specht, Eichhörnchen und Schnecke. Bewacht werden die Tierskulpturen von zwei Holzfeen. Die Kunstwerke wurden in den vergangenen Tagen per Helikopter eingeflogen und anstelle der Fichtenstrünke abgesetzt. Ein Fichtenstrunk wurde aber ausgehöhlt. Darin kann man je ein Reh- und Hirschgeweih, ein Gams- und ein Steinbockgehörn betrachten. An einem weiteren Posten sind Holzklötze gelagert, mit ihnen können verschiedenste Bauten erstellt werden.

Für jedes Familienmitglied etwas

Peter Janutin baute zudem ein Waldhäuschen für die Kinder, Roland Kolb stellte Liegen aus Holz her. Der Waldspielpfad ist dem Kinderspielplatz angegliedert. Wer etwas über die einheimischen Tiere oder die Pilze lernen möchte, folgt einfach dem Pfad. Tanja Amacher, Geschäftsführerin von Savognin Tourismus im Surses, kann sich auch vorstellen, das Angebot zu erweitern. Zum Beispiel mit einem Lehrpfad für Familien, der gemeinsam mit dem Parc Ela aufgebaut werden könnte.

Tomilser Schützen weiterhin auf Erfolgskurs

gns. Die Bündner Schützen bewiesen auch in der zweiten Runde der schweizerischen Gruppenmeisterschaft ihre Treffsicherheit. In der Einzelwertung überzeugten die Bündner Teilnehmer wie schon in der ersten von drei nationalen Vorrunden mit hervorragenden Resultaten. Schweizweit wurde im Feld D (Ordonnanzwaffen und Sturmgewehr 57/03) noch besser geschossen als in der ersten nationalen Runde. Von den im Rennen verbliebenen 250 Gruppen schossen gleich zwölf Gruppen 700 Punkte und mehr. Von diesen werden sich wohl einige für den Final in Zürich qualifizieren. Tomils 1 schoss mit 716 Punkten noch präziser als in der zweiten nationalen Runde und war damit wiederum schweizweit die beste Gruppe im Feld D. Konkurrenz hatten die fünf Tomilser Schützen von ihren Vereinsmitgliedern, dem

Team Tomils II. Sie schossen mit 712 Punkten ein hervorragendes Resultat – national gesehen das zweitbeste hinter Tomils I.

Unter den erfolgreichen zwölf Schweizer Gruppen befinden sich auch die Albula Sportschützen mit 703 Punkten. Eine Runde weitere sind zudem Thusis mit 689 Punkten und Scharans mit 677 Punkten.

Wie bereits in der ersten nationalen Runde, wo Toni Ardüser (Alvaneu) schweizweit das beste Einzelresultat mit 149 Punkten im Feld D erzielt hatte, sorgte mit dem 20-jährigen Miguel Sgier (Tomils) wieder ein Bündner Schütze für ein hervorragendes Resultat. Wie Ardüser erzielte auch Sgier 149 Punkte und war von den insgesamt 1250 Schützen im Feld D der grosse Gewinner. Der zweite Platz ging an Urs Nauli (Tomils) mit 147 Punkten, ein Punkt mehr als noch in der ersten Schweizer Runde.



Beinahe ohne Konkurrenz: Die Gruppe Tomils I mit den Schützen (von links) Hansruedi Giger, Hermann Sgier, Urs Nauli, Carl Frischknecht und Dirk Frischknecht.
Bild Gion Nutegn Stgier